



1905
2016

111
JAHRE

WASSER IST
UNSER ELEMENT

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORTE / GREETINGS	4
------------------------	---

DIE JÜNGERE GESCHICHTE / <i>RECENT HISTORY</i>	8
--	---

INTERVIEW	20
-----------	----

HISTORISCHE MEILENSTEINE / <i>HISTORICAL MILESTONES</i>	24
---	----

Text » Falk Höhne, Stefan Lindner

Redaktion, Text, Layout, Satz » Ronny Seifert

Übersetzung » Susann Nieher

Fotografie » Mike Hillebrand, Lindner Armaturen GmbH

GIESSEREI
FOUNDRY

1905



2016

DREHEREI
TURNING SHOP

111 JAHRE INDUSTRIETRADITION AM STANDORT RABENSTEIN

Es erfüllt uns wirklich mit Stolz, in diesem Jahr ein außergewöhnliches Jubiläum begehen zu können » 111 Jahre!

Wenn wir heute einen Blick in die Historie von Lindner werfen, stellen wir eines fest » Wir haben uns stets allen Herausforderungen gestellt und Rückschläge konnten uns nie zur Aufgabe zwingen. Mit dieser Überzeugung stellen wir uns kontinuierlich den sich permanent wandelnden Anforderungen, im Speziellen in der jüngeren Geschichte.

Der rasante Wandel der Märkte in den zurückliegenden 20 Jahren spiegelt sich in den verschiedenen Produktparten von Lindner wider. War es in der Nachwendezeit die Hochkonjunktur der Sanierung in Ostdeutschland, konnten wir in den 2000er Jahren die Expansion in Industrieprojekte ebenso verzeichnen wie die fortschreitende Technologisierung im Sanitärbereich.



Diplom Ingenieur
Falk Höhne
Geschäftsführer
Lindner Armaturen GmbH

*Graduate Engineer
Falk Höhne
Managing Director
Lindner Armaturen GmbH*

So lässt sich heute feststellen, dass die rasante Geschwindigkeit mit der die Globalisierung vorwärts drängt, angetrieben durch die permanente Weiterentwicklung des Internets, Lindner zu einem weltweiten Lieferanten anwachsen lies, der die Herausforderungen von Morgen fest im Fokus hat.

An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Bedürfnis unseren Mitarbeitern für ihren Fleiß, ihre Flexibilität und die geleistete Einsatzbereitschaft zu danken, ohne die wir als Lindner Armaturen GmbH nicht bestehen würden.

Gleichfalls gilt unser herzlicher Dank allen Kunden und Geschäftspartnern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen sowie den Aufbau von verlässlichen Geschäftsbeziehungen im 111. Jahr unseres Bestehens!

111 YEARS OF INDUSTRIAL TRADITION AT LOCATION IN RABENSTEIN

It really makes us proud to celebrate an extraordinary anniversary this year » 111 years!

When we look back on Lindner's history today, one thing is remarkable » we have always faced all challenges and throwbacks have never forced us to give up. With this belief we permanently meet all continuously changing requests, in particular during recent history.

The rapid change of markets during the past 20 years is reflected within the different product segments of Lindner. As the time period after Germany's reunification was distinguished by a boom time for restoration and retrofit in Eastern Germany, the years 2000 were marked by the expansion of industrial projects and the increasing level of technology within the sanitary branch.

Today it is noticeable, that the fast-pacing increase of globalisation, driven by the permanent advancement of the internet, made Lindner grow to a worldwide supplier focusing tomorrow's challenges.

At this point I would like to particularly thank our employees for their efforts, their flexibility and the accomplished commitment without which we couldn't exist as Lindner Armaturen GmbH.

In the same way, we thank all customers and business partners for their trust in us as well as for the establishment of reliable relations at the 111th year of business!

Falk Höhne, Geschäftsführer Lindner Armaturen GmbH

Falk Höhne, Managing Director of Lindner Armaturen GmbH



111 JAHRE LINDNER!

Anlass für eine große Jubiläumsfeier, die uns mit Stolz erfüllt.

Gleichzeitig ist es aber auch, Verpflichtung und Verantwortung zur weiteren Entwicklung und Wachstum des Unternehmens auch für die kommenden Jahre zu übernehmen.

Dies sehen wir als Herausforderung gegenüber unseren Mitarbeitern und unseren Geschäftspartnern, aber auch als eine Treuepflicht gegenüber den Gründern der Firma „Armaturenfabrik Lindner & Co“ vor 111 Jahren.

Wenn wir uns an die Schwierigkeiten erinnern, welche die Inhaber der Fa. Lindner, vor allem in den 40 Jahren des DDR Staates zu bewältigen hatten, sehen wir unseren gegenwärtigen und künftigen Aufgabenstellungen mit Zuversicht entgegen.

Ich spreche hier vor allem meinem Vater, Herrn Heinz Lindner (Sohn des Mitgründers Felix Lindner), der in dieser Zeit in alleiniger Verantwortung das Unternehmen geführt hat, für seinen unermüdlichen Einsatz, die Firma zu sichern, nachträglich meinen Dank aus.

Trotz aller Bemühungen der Inhaber zum Erhalt der Firma, auch in der „volkseigenen“ Zeit seit 1972, war der Betrieb zum Zeitpunkt der politischen Wende 1989 völlig abgewirtschaftet, alle Mitarbeiter waren gekündigt.

Maschinen und Anlagen waren Schrott, die Substanz der Gebäude abbruchreif! Durch die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 und die damit verbundene Möglichkeit der Reprivatisierung, die durch den Unterzeichner bereits am 20.02.1990 erfolgte, konnte auch die Geschichte der Firma Lindner neu geschrieben werden.



Diplom Ingenieur
Stefan Lindner
Geschäftsführer
Lindner Armaturen GmbH
1991 - 2009

*Graduate Engineer
Stefan Lindner
Managing Director
Lindner Armaturen GmbH
1991 - 2009*

Die Firma „LINDNER ARMATUREN GMBH“ wurde nach dem Fall der innerdeutschen Grenze bereits am 28.06.1991 neu gegründet, die Reprivatisierung dauerte hingegen bis Januar 1993!

Für die Entwicklung, die das Unternehmen in den 25 Jahren des wiedervereinigten Deutschlands nehmen konnte, möchte ich der Geschäftsleitung, die nach Ausscheiden meiner Person 2009 vor allem durch Herrn Falk Höhne erfolgte, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen meiner Familie meinen Dank aussprechen.

Natürlich gilt auch im Besonderen unser Dank all unseren Kunden und Geschäftspartnern, die mit ihrer Treue ihr Vertrauen zur Firma Lindner manifestieren.

Diesen Weg wollen wir mit Ihnen allen, durch Produktqualität, Liefertreue und vielen neuen Produktideen auch in der Zukunft fortsetzen und festigen.

Und was es zu heute Spannendes im Bereich der Produktentwicklung gibt, ... Bitte umblättern !

111 YEARS OF LINDNER!

Reason for a great anniversary celebration that makes us proud.

At the same time, this means taking over commitment and responsibility for the further development and growth of the company in the future years.

For us this is a challenge to face towards our employees and business partners, but also loyalty towards the founders of "Armaturenfabrik Lindner & Co" 111 years ago.

Bearing in mind the difficulties that the owners of Lindner had to face especially during the 40 years of GDR regime, make us confidently look ahead to current and future challenges.

At this point I would like to express my belated gratitude to my father, Mr Heinz Lindner (son of co-founder Felix Lindner), who managed the company in sole responsibility during these times, for his undiscourageable efforts to save the business.

In spite of all efforts for the company's survival, also during the nationally-owned time since 1972, the business was completely ruined by the time of the political change in 1989. All employees were dismissed.

Machines and facilities were scrap, the building structure was dilapidated!

The Reunification of Germany in 1990 and the related possibility of reprivatisation, which was already initiated by the signatory at February 20th, 1990, permitted Lindner's history to be continued.

The company "LINDNER ARMATUREN GMBH" was re-founded after the fall of the inner-German border on June 28th, 1991. However, the reprivatisation process took until January 1993!

I would like to thank the management which is mainly represented by Mr Falk Höhne, since my retirement in 2009, as well as all employees in the name of my family for the development that the company was enabled to take within the 25 years of reunited Germany.

Of course, I also particular thank all business partners that demonstrate their trust in the company Lindner by their loyalty.

We would like to continue and strengthen this path together with all of you in the future through product quality, reliability and many new ideas.

And what is exciting in our today's product development ... Please, turn the page!!

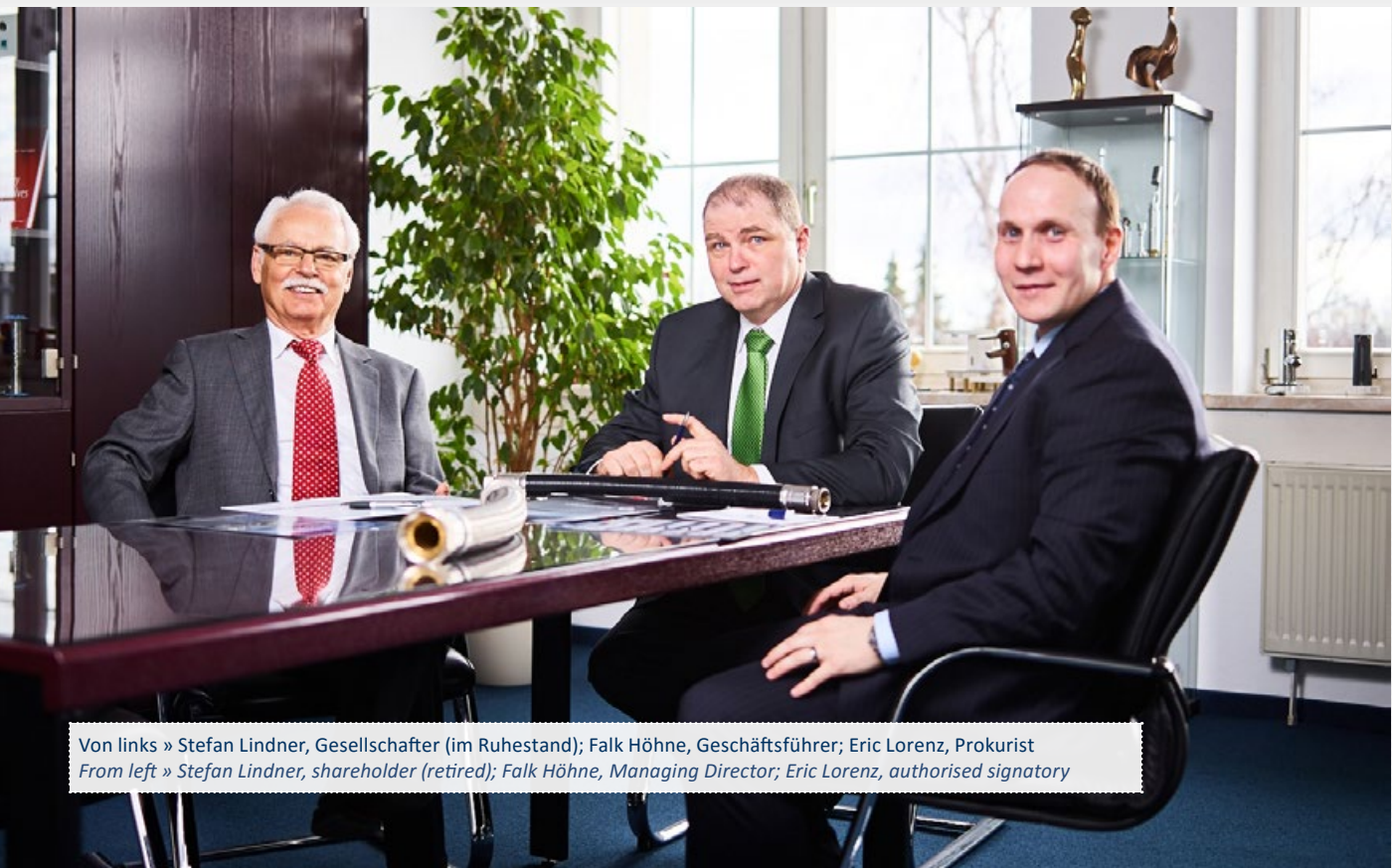


LINDNER ARMATUREN - WASSER IST UNSER ELEMENT!

Im Jahr 2016 steht für die LINDNER ARMATUREN GMBH ein ganz besonderes Jubiläum an - 111 Jahre am Standort Chemnitz Rabenstein. Noch heute stimmt die damalige Maxime mit dem Anspruch für diese Sparte des Sortimentes überein » „Feine Armaturen für moderne Toiletten und Badeinrichtungen!“

Dieses ursprüngliche Motto ist im Hause LINDNER zum inneren Credo gereift und wird als historisches Leitbild verstanden, dessen Tradition man bewahrt und in die Zukunft übersetzt.

Als im Jahr 2009, nur vier Jahre nach dem 100-jährigen Firmenjubiläum, die erste Spezial-Armatur für den gastronomischen Bereich als Serienproduktion das Haus verließ, sah man sich endlich wieder an dem Punkt angekommen, an dem einst die Lindner & Co. Rabenstein unter der Führung von Max und Felix Lindner initiiert wurde.



Von links » Stefan Lindner, Gesellschafter (im Ruhestand); Falk Höhne, Geschäftsführer; Eric Lorenz, Prokurist
From left » Stefan Lindner, shareholder (retired); Falk Höhne, Managing Director; Eric Lorenz, authorised signatory

LINDNER ARMATUREN - WATER IS OUR ELEMENT!

In 2016 a very special jubilee is pending for LINDNER ARMATUREN GMBH - 111 years at its headquarters in Chemnitz Rabenstein. The former maxim with its claim „fine fittings and taps for modern toilets and bathroom facilities!“ is still valid for this part of the product range.

This original motto has matured to an inner credo at LINDNER and is understood as historic concept, whose tradition needs to be preserved and transferred to the future.

When the first specialty tap for gastronomic needs left the premises as serial production in 2009, only four years after the 100th company anniversary, LINDNER finally re-arrived at the point, at which Lindner & Co. Rabenstein was formerly initiated by Max and Felix Lindner.

GROSSFLÄCHIGE PRODUKTIONSERWEITERUNG SEIT DEM NEUSTART

Gelang es dem Unternehmen seit der Reprivatisierung 1991 bis zur Jahrtausendwende zu einem Qualitätsproduzenten für Produkte der SHK / TGA-Branche zu avancieren, der perfekte Lösungen für den ostdeutschen Markt schuf, so ist LINDNER heute - 25 Jahre nach Beendigung der DDR-Wirtschafts-Zäsur - zu einem Spezialisten für Flex-Schläuche, Freiform- und Serienteile in diversen Messinglegierungen und speziellen Kunststoffen sowie für Mineralwerkstoffprodukte gewachsen.

Im Herbst des Jahres 2007 begannen die Tiefbauarbeiten für den Neubau der Produktionshalle für Flex-Schläuche, die nur ein Jahr später mit einem denkwürdigen Festakt im Juni 2008 eingeweiht wurde. Diese Expansion war das Ergebnis stetigen Wachstums und kontinuierlichen Ausbaus der Produktparte Schlauch.

LARGE-SCALE EXPANSION OF THE PRODUCTION SINCE COMPANY RE-START

In the time between the reprivatisation in 1991 until the turn of the millennium the company achieved to advance to a quality manufacturer for products of the HVAC / building services branch creating perfect product solutions for the East German market. Today – 25 years after the termination of the GDR-economic break - LINDNER has prospered to an expert for flexible hoses, free-form and serial parts in various brass alloys and special synthetics as well as for products made of solid surface material.

In autumn 2007 the civil engineering works for the erection of a new production hall for flexible hoses began, that was inaugurated only one year later with a memorable festivity in June 2008. This expansion was the result of a steady growth and continuous development of the product division of flexible hoses.



LC-SCHLAUCHLEITUNGEN GENIESSEN WELTWEITE AKZEPTANZ

Seit der Erweiterung 2008 vergrößerte sich die Produktion des Flex-Schlauchsegments rasant. Die neuen technologischen Möglichkeiten der Produktionslinie mit Prüf- und Laboranlagen, eigener Vorlagerung für die Abwicklung eines über 40.000 Varianten starken Sortimentes, festigten den Ruf von LINDNER äußerst flexibel in der Ausführung und reaktionsschnell bei der Auftragsabwicklung zu sein.

Das Produktspektrum im Bereich Flex-Schlauch umfasst mehrere Kernmaterialien » verschiedene sauerstoffdiffusionsdichte Schläuche, hochreine Silikon- und Polyethylen-Anschlussleitungen sowie EPDM-Schläuche (synthetischer Kautschuk). Neben höchster thermischer und mechanischer Belastbarkeit sowie mikrobiologischer Reinheit zeichnen sich LINDNER Schläuche durch eine extreme Flexibilität aus. So haben LC-Schlauchleitungen ihr Einsatzgebiet neben den klassischen Anwendungen im SHK-Bereich, in der Medizin- und Luftfahrttechnik sowie der Lebensmittelindustrie.

Der konstante Anteil von einer direkten 30-prozentigen Exportquote unterstreicht die globale Akzeptanz des Chemnitzer Traditionsunternehmens. Ausschlaggebend ist neben einem umfangreichen Sortiment an Standard-Schlauchanschlüssen, die rasche Lösung individueller Kundenanforderungen durch Sonderfittings in diversen, auch bleifreien Messinglegierungen, die durch den hauseigenen Muster- und Werkzeugbau und dank modernster Dreh- und Frästechnik problemlos in Klein- und Großserien realisiert werden.



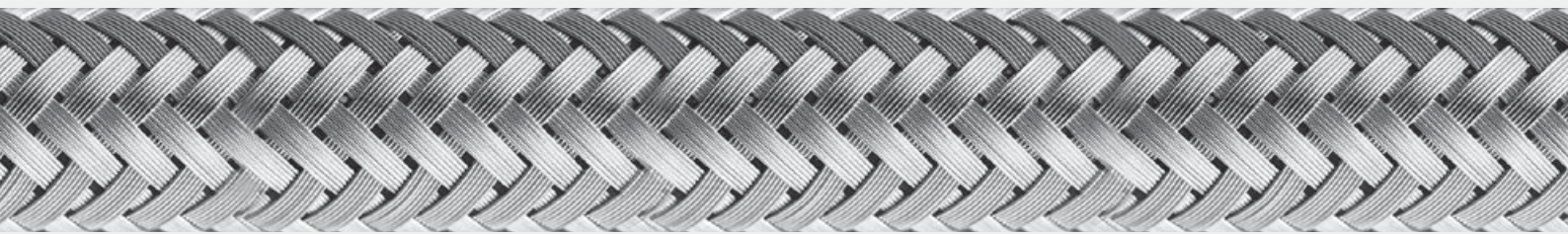
Druckprüfung Flexschlauch / Pressure test of flex hose

LC-FLEX HOSES ENJOY INTERNATIONAL ACCEPTANCE

Since the expansion in 2008, the production of the flexible hose segment increased rapidly. The new technological possibilities of the production line with testing and laboratory facilities and an own material provision for the handling a product range comprising more than 40,000 variants have strengthened Lindner's reputation to be extremely flexible in its performance and reacting quickly in its order processing.

The product range within the flex hose segment comprises several core materials» different oxygen impermeable hoses, ultra-clean silicone and PE connection lines as well as EPDM hoses (synthetic caoutchouc). Besides the utmost thermal and mechanical resilience as well as microbiological cleanness LINDNER hoses are characterised by an extreme flexibility. Therefore, the application field of LC hoses can be found not only within the classical sanitary, heating and air-conditioning branch, but also within the medical and aircraft industry.

A steady export share of 30 % emphasises the global acceptance of the long-established company from Chemnitz. The decisive factor is a comprehensive range of standard hose fittings complemented by the fast solution of individual customer requirements through special fittings in various brass alloys, even lead-free, that can easily be realised in small to large-scale series by our in-house sample and tool manufacture as well as the most-modern turning and milling technology.



DIE AUFERSTEHUNG ALS ARMATURENHERSTELLER

Die Marke LINDNER gilt heute als national und international etabliert. Nicht zuletzt da man es verstand, das traditionelle Know-how der Armaturenfertigung mit heutiger Technologie zu vereinen. Im Ergebnis lässt sich konstatieren, dass das LC-Signet (welches das Unternehmen bis heute trägt), für Qualität und technische Genialität steht und sich auf zahlreichen Ventilblöcken mechanischer sowie elektronischer Armaturen wiederfindet.

Mit der Entwicklung von speziellen Badarmaturen für Kinder fertigte man erstmalig eine Designarmatur, die einen kompletten Markt eröffnete. In Kooperation entstand eine kindgerechte Waschlandschaft, die als pädagogisches Konzept zum spielerischen Umgang mit dem Medium Wasser einlädt und mit dem ZVSHK Produkt-Award „Badkomfort für Generationen“ ausgezeichnet wurde.

Die logische Konsequenz konnte also nur die Entwicklung eigener Badarmaturen sowie integrativer Armaturenkonzepte sein. In einem Markt, der als gesättigt und von großen Traditionsmarken dominiert bewertet werden kann, schaffte man es gezielt Nischen zu besetzen. LINDNER ARMATUREN entsprach, durch zunehmend gefragte Produktindividualität gepaart mit der Brillanz einer traditionellen Manufaktur, erneut den Bedürfnissen der Konsumenten.

Bis zum heutigen Tag zählen zum Produktportfolio der Armaturensparte Funktionsarmaturen wie das Minithermostat L | SECURE sowie der schrittmotorisch geregelte Keramikmischer L | MODULA. Im Segment Außenbereich die Design-Gartenarmatur L | HORTUS sowie für den Badbereich die Energie-Spar-Armatur L | PARCERE. Außergewöhnliches Produktdesign in Synergie mit Bewegungsfreiheit vereint das Waschtischkonzept L | LIVAR. Eine Gemeinschaftsentwicklung mit dem Berliner Behindertenverband, die dem starken Fokus auf Barrierefreiheit Rechnung trägt und in Komplettierung mit einem speziellen Unterschrank allen Bedürfnissen des modernen Bad- sowie Klinikdesigns entspricht.





Armaturenmontage - Endmontage Kinderarmatur LINDINO
Tap assembly - final assembly of children's tap LINDINO

THE COMEBACK AS TAP MANUFACTURER

Today the brand LINDNER is deemed established nationally as well as internationally. Last but not least because LINDNER managed to combine its traditional knowledge of tap manufacturing with today's technology. As a result it is to be stated that the LC-sign (which marks the company up till today) stands for quality and technical ingenuity and can be found on numerous valve bodies of mechanical and electronical taps. *With the development of special sanitary taps for children LINDNER produced for the first time a design tap that opened an entire market. In cooperation a children appropriate washing station was created, whose pedagogical concept invites to a playful handling of the media water and has been awarded with the ZVSHK product award „bath comfort for generations“.*

The logical consequence could only be the development of own sanitary taps as well as integrative tap concepts. Lindner managed to fill a niche in a market that is deemed as matured and dominated by large traditional brands. The company once more met the consumer's requirements through the combination of an emerging demand for product individuality with the brilliance of a traditional manufacture.

Up till today functional taps as e.g. the mini thermostat L | SECURE as well as the stepping motor-controlled ceramic mixer L | MODULA belong to Lindner's product portfolio of the fittings and taps division. For the outdoor area it is the design garden tap L | HORTUS and for bath rooms the energy-saving-tap L | PARCERE. The concept of the washing station L | LIVAR is marked by an extraordinary product design in synergy with free moving space. The design is a joint development with the Berlin Association for the Handicapped that meets the strong focus for barrier-free accessibility and, in combination with a special vanity unit, all requirements of a modern bathroom as well as clinical design.

SANIERUNG UND HEIZUNG - STAHL-INNOVATION MADE BY LINDNER

Lindners Engagement als Mitentwickler und Marktbereiter eines neuartigen Bodensanierungssystems entwickelte sich seit 2003 kontinuierlich zur Erfolgsgeschichte. Im Ergebnis entstand ein innovatives Konzept zur Bodensanierung mittels eines Systems aus Stahlblechen, dass gleichzeitig als Bodenheizung genutzt werden kann.

Das heute unter der Marke EFFIDUR vertriebene Wabenplattensystem WP löst die in der Sanierung von Altbausubstanzen und der Denkmalpflege vorherrschende Problematik der geringen Aufbauhöhe. Seit dem Jahr 2007 firmiert die Marke EFFIDUR als eigene Unternehmung und etablierte sich in kürzester Zeit zum kompletten Systemanbieter, der heute internationale Vertriebspartnerschaften bspw. in der Schweiz, Niederlande, Irland oder Canada unterhält. Das Wabenplattensystem WP, welches eine Entwicklung aus dem Erzgebirge ist, erhielt 2009 den Stahlinnovationspreis der Stahlindustrie Deutschland.

RETROFIT AND HEATING – STEEL INNOVATIONS MADE BY LINDNER

Lindner's commitment as co-developer and market forerunner of a new floor refurbishment system has continuously evolved to a success story since 2003. As result an innovative floor restoration concept has been created via a steel sheet system that simultaneously can be used as floor heating.

The comb panel system WP which today is distributed under the brand EFFIDUR solved the prevailing problem of low building heights in the retrofit and preservation of old buildings. Since 2007 the brand EFFIDUR has been established as self-dependent company and evolved in short term to a complete system provider, who maintains international distribution partnerships e.g. in Switzerland, the Netherlands, Ireland and Canada. In 2009 the comb panel system WP that originally has been developed in the Ore Mountains won the steel innovation award of the German steel industry.



FLEXIBILITÄT UND REAKTIONSSCHNELLIGKEIT ÜBERZEUGEN AUCH INTERNATIONAL

Die Herausforderungen an LINDNER seit dem Jahr 2010 sind klar gekennzeichnet von der Globalisierung im Industriegeschäft. Das stete Zusammenrücken und die schrittweise Liberalisierung der Märkte erfordern noch schnellere Reaktionszeiten und parallele Auftragsabwicklungen sowie die Anpassung und Zertifizierung für internationale Standards. Diese Entwicklung hat man schon weit vorher als Ziel erkannt, sodass man sich mit der Frequenzerhöhung durch internationale Aufträge oder Lieferverträge keiner unvorhergesehenen Herausforderung stellen musste.



Hochlager in der Produktionsstätte
High rack storage area at production plant

FLEXIBILITY AND FAST RESPONSIVENESS CONVINCE INTERNATIONALLY

The challenges Lindner has been facing since 2010 are clearly marked by the globalisation of the industrial business. The permanent merging and successive liberalisation of markets require a faster responsiveness and parallel order processing as well as the adaption and certification according to international standards. LINDNER has recognized this development as goal before time, so that the increase in frequency through international orders or delivery contracts did not bear unforeseen challenges.



Schlauchmontage » Vollautomat
Fully-automatic hose production unit

DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK

LINDNER ARMATUREN stellt sich der Herausforderung der Vernetzung aller am Wertschöpfungsprozess beteiligten Produktionsstufen. Zur Bewältigung dieser Mammutaufgabe initiiert LINDNER eine Vielzahl von Joint-Ventures im In- und Ausland und realisiert Forschungsprojekte an verschiedenen Universitäten. Die stufenweise Prozessanpassung zum Komplettanbieter wird mit der Implementierung der vollständigen Automatisierung der Produktionsanlagen sichergestellt.

Eine weitere technologische Neuheit bildet ein Partnerprojekt zur Entwicklung eines Sicherheitsmechanismus zur Verhinderung von Überschwemmungen bei wasserführenden Systemen, welches in der Folgezeit zur Serienreife gebracht und schlussendlich in die Massenproduktion überführt wird.

Die Markterschließung im Sultanat Oman und in Russland durch die Errichtung eigener Schlauchproduktionslinien soll lediglich als abschließende Position in dieser Aufzählung gewertet werden.



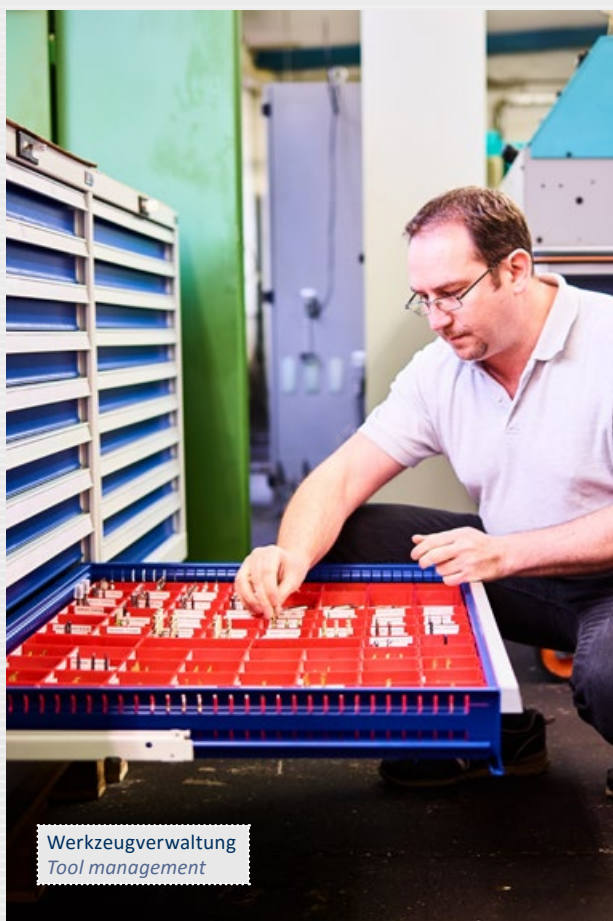
Laserstation
Laser unit



Serienmessung
Serial measurement



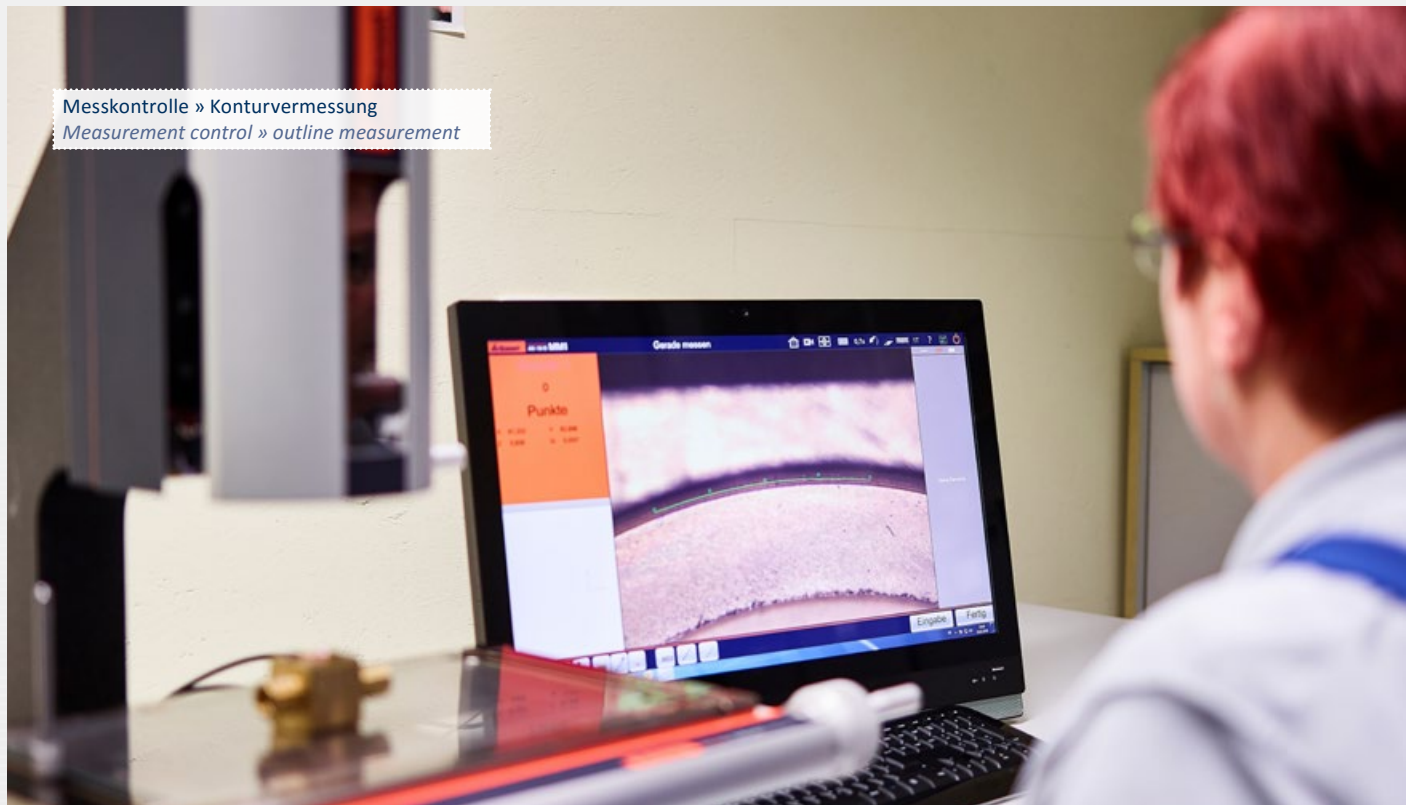
Schlauchanschlüsse
Hose fittings



Werkzeugverwaltung
Tool management



Wareneingangskontrolle
Inspection of incoming goods



FOCUSING THE FUTURE

LINDNER ARMATUREN meets the challenge of linking-up all production stages sharing the value-added process. For accomplishing this mammoth task LINDNER initiates a number of national and international joint ventures and implements joint research projects with different universities. The successive process adaptation towards a full-range supplier is ensured by the realisation of a complete automation of the production facilities.

A joint project for the development of a safety mechanism preventing overflows at water-bearing systems marks another technological innovation that subsequently will be brought to maturity and ultimately to mass production.

The market development at the Sultanate of Oman and Russia through the opening of own hose production lines shall only be named as conclusive points in this listing

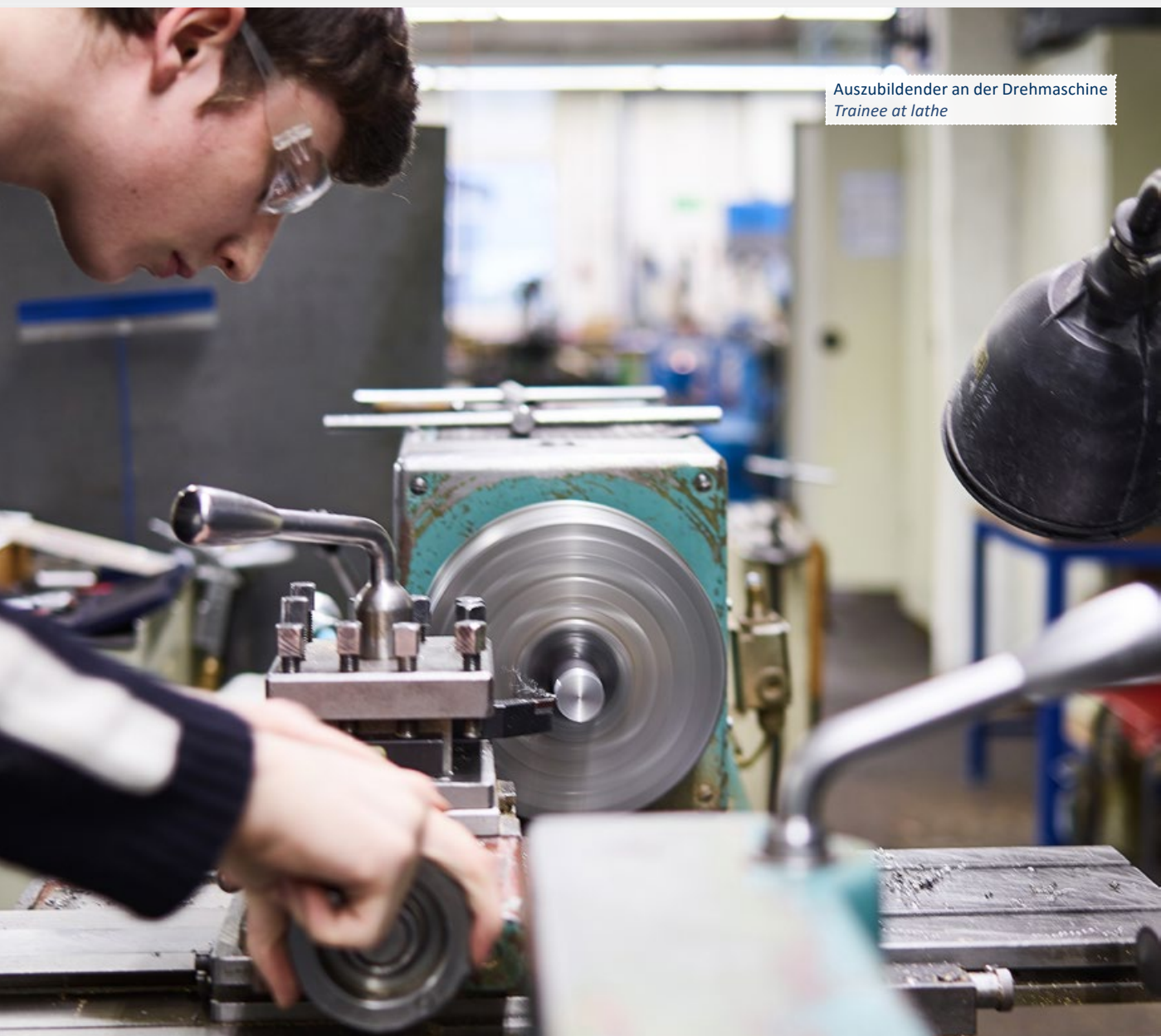


DER ERFOLG IM 111. JAHR - GESCHAFFEN VON MENSCHENHAND

Erfolg und Wachstum prägen die LC-Geschichte gleichsam wie Rückschläge und Verzweiflung. Eines jedoch ist bemerkenswert. Die „Steh auf- Mentalität“ (so scheint es) ist Bestandteil der Lindnerschen Unternehmer-DNA! In 111 Jahren Industriegeschichte konnte man den Spitzenwert von 189 Mitarbeitern ebenso registrieren, wie den vermeintlichen Gegenwert von 10 Mitarbeitern. Beide Werte belegen den Fakt, zahlenmäßiger Beweis für Entschlossenheit und Erfolg zu sein. Schließlich waren die 189 Mitarbeiter die Marke vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges und die 10 Mitarbeiter jene, die nach der Reprivatisierung 1991 mit Mut und Wille antraten, das Unternehmen erneut auf die Erfolgsspur zurückzuführen.

Heute, im Jahr 2016, beschäftigt die LINDNER ARMATUREN GMBH durchschnittlich 85 Mitarbeiter. Aus- und Fortbildung sind Grundpfeiler zur Erfolgssicherung für die Herausforderungen der Zukunft.

So ist es außerordentlich erfreulich im Ausklang dieser Niederschrift den nachhaltigsten Beleg für die enge Verbundenheit von LINDNER und seinen Mitarbeitern darin zu belegen, dass der dienstälteste Mitstreiter in diesem Jahr seinen 76. Geburtstag feiert und zum Antritt seiner Lehre erstmals die Unternehmensschwelle überschritt.



Auszubildender an der Drehmaschine
Trainee at lathe

SUCCESS AT THE 111TH YEAR – CREATED BY MEN

Success and growth mark LINDNER'S history as much as setbacks and despair. But one thing is remarkable. The „stand-up mentality“ (so it seems) is part of the company's DNA! During 111 years of industrial history the peak number of 189 employees can be registered as well as the assumed counter value of only 10 employees. Both values clearly prove LINDNER'S determination and success. After all, 189 is the number of employees before the outbreak of World War I and 10 employees were those, who lined up with courage and will after the reprivatisation in 1991 in order to lead the company back to its road of success.

Today, in 2016 LINDNER ARMATUREN GmbH engages by average 85 employees. Education and advanced training are the keystones to success for future challenges.

So in the conclusion of these records, it is especially enjoyable to present the ultimate prove for LINDNER'S close relationship to its employees by noting that the longest-serving colleague is celebrating his 76th birthday this year and has crossed the company's entrance with the beginning of his vocational training.



CNC-Bearbeitungszentrum, 5 Achsen-Bearbeitung, Freiformfräsen
CNC-machining centre, 5-axis-maching, free form milling

MEHR ALS EIN HALBES JAHRHUNDERT - DIE MASCHINEN LAUFEN

Ramon Zimmermann ist der dienstälteste Mitarbeiter der LINDNER ARMATUREN GmbH. In diesem Jahr feiert er seinen 76. Geburtstag und ist mit seinen 62 Jahren Betriebszugehörigkeit einer der ältesten Werk tätigen von Chemnitz, wenn nicht gar Sachsens. Mit Recht gilt Ramon Zimmermann als Zeitzeuge der bewegenden Unternehmensgeschichte, die er seit den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts mitprägte und begleitete. Im Jubiläumsjahr 2016 ist es uns ein außerordentliches Bedürfnis, ihm ein paar Fragen zum Unternehmen zu stellen.

MORE THAN HALF A CENTURY - THE MACHINES ARE RUNNING

Ramon Zimmermann is the longest-serving employee of LINDNER ARMATUREN GmbH. He is celebrating his 76th birthday this year and with his 62 years of seniority is one of the oldest active workers in Chemnitz, or even in Saxony. Ramon Zimmermann is a well-deserved witness of LINDNER'S eventful company history that he has been attending and shaping since the 1950's. At the anniversary year 2016 it is an extraordinary need for us to ask him a few questions about the company.



Ramon Zimmermann begann 1956 seine Ausbildung zum Werkzeugmacher.

Ramon Zimmermann began his vocational training as tool maker in 1956.

HERR ZIMMERMANN, ALS WAS HABEN SIE HIER IM UNTERNEHMEN ANGEFANGEN?

Ich habe als Lehrling zum Werkzeugmacher angefangen, das war 1954! Das bedeutete in erster Linie Spezialwerkzeuge anzufertigen und Maschinen zu reparieren. Die Aufgabenverteilung war jedoch fließend und abteilungsübergreifend, sodass Elektroarbeiten vermehrt zu meinem Aufgabengebiet zählten. Mit der Erweiterung zur Graugießerei 1956 kam zusätzlich die Wartung dieser Maschinen hinzu. Das alles ließ sich nicht so klar trennen. Da wo man eingesetzt wurde, musste man seinen „Mann“ stehen. 1972 habe ich einen weiteren Facharbeiter für BMSR Technik in Oberlungwitz abgelegt (Betriebs- Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Anm. der Redaktion). Das war aber noch nicht alles. Ich absolvierte noch eine Fortbildung bei der Energieversorgung, um hier im Betrieb an Starkstromanlagen arbeiten zu dürfen.

MR ZIMMERMANN, HOW DID YOU START YOUR CAREER AT THE COMPANY?

I have started my career with a vocational training as tool maker - that was in 1954! Primarily, this meant making special tools and repairing machines. But the working tasks were fluent and cross-functional, so that electrical works belonged more and more to my working field. With the expansion to an iron foundry in 1956 the maintenance of these machines was added to my tasks. All of this couldn't be clearly separate. Wherever needed, you had to do your job properly. In 1972 I attended an additional training as skilled worker for measuring and control technology in Oberlungwitz. But that wasn't all. In order to be capable to work at the company's power plant installations I also completed an advanced training with the local energy suppliers.

WIE SIND SIE AUF LINDNER ALS LEHRBETRIEB GEKOMMEN?

Nun ja, mein Vater kannte Herrn Heinz Lindner von früher. Sie gingen zusammen zur Oberrealschule und daher fragte mein Vater, ob ich bei ihm in die Lehre gehen kann. Das war ein guter Zeitpunkt, da dieser prompt antwortete: „Ja, wir brauchen gerade einen neuen Lehrling!“.

Allerdings kamen dann nicht mehr viele Lehrlinge nach, denn ab 1956 gab es eine Richtlinie, dass, wenn keine Lehrwerkstatt vorhanden ist oder kein Anschluss an einen Betrieb mit Lehrwerkstatt besteht, selbst keine Lehrlinge mehr ausgebildet werden durften.

HOW DID YOU FIND LINDNER AS TRAINING COMPANY?

Well, my father knew Mr Heinz Lindner from the past. They went to school together and so my father asked whether I could do a vocational training at his company. It was a good timing since he promptly answered: "Yes, we are currently looking for a new trainee!".

However, there weren't many trainees following, because from 1956 there was a directive saying that a company is not allowed to train apprentices if there is no training workshop or no connection to a partner-company with training workshop.

WAREN DIE LEHRJAHRE HERRENJAHRE ODER EHER NICHT?

Egal wie viele Lehrlinge wir waren, wir hatten erst mal den Kalfaktor zu machen. Heute würde man wohl „helfende Hand“ oder „Junge für alles“ sagen. Da wir nie mehr als zwei waren, konnten wir auch nie „Mist“ bauen, wir waren sofort dran. Unser damaliger Meister war sehr streng. Da konnte man sich gar nichts erlauben. Mit heute kann man das nicht mehr vergleichen. Als Beispiel » Es gab im Speisesaal eine klare Sitzordnung und den Meister und seine Gesellen durfte man nicht einfach so ansprechen.

HAVE THE LEARNING YEARS BEEN HARD WORK OR RATHER NOT?

No matter, how many trainees we were, at first we always had to be the handyman. Today it's maybe rather called "helping hand" or "general dogsbody". Since we were never more than two trainees, we had no chance to screw up – otherwise we were immediately held responsible. Our master craftsman at that time was very strict. You couldn't get away with anything. This can't be compared to today. Just as example, there was a clear seating arrangement at the dining hall and you weren't allowed to simply address to the master or his skilled assistants.

WIE HABEN SIE DIE LETZTEN JAHRE VOR DEM MAUERFALL HIER IM UNTERNEHMEN ERLEBT, DIE MITARBEITERZAHL NAHM JA ZUM ENDE DER DDR ENORM AB?

Als ich anfing, waren es ungefähr 100. Nicht nur in der Gießerei auch in der mechanischen Bearbeitung. Später zum Ende der DDR hin waren wir maximal noch 60 Mitarbeiter. Es wurden ja auch über die Jahre nicht mehr. Wenn jemand in sein Rentenalter kam, sind keine oder kaum Mitarbeiter nachgekommen. Tatsächlich war es so, dass die Belegschaft durch Rentenalter und Fluktuation immer weniger wurde. Ein Kollege fing neu an und nach einem Vierteljahr war er wieder weg, das war die traurige Realität der letzten Jahre. Wir waren ja auch nicht mehr als LINDNER bekannt. Wir waren ein Teil des VEB MAW / Armaturenwerk Eisenberg - Betriebsteil Karl-Marx-Stadt / Rabenstein.

HOW DID YOU EXPERIENCE THE LAST YEARS HERE AT THE COMPANY BEFORE THE BERLIN WALL FELL? ESPECIALLY SINCE THE NUMBER OF EMPLOYEES DID DECREASE TREMENDOUSLY TOWARDS THE END OF THE GDR?

When I started we were about 100. Not only at the foundry, but also at the mechanical processing. Later towards the end of the GDR we were at the most 60 employees. We didn't become more over the years. When somebody retired, no one or hardly anyone took over the job. In fact, the staff became less and less through retirement and fluctuation. When a new colleague began, he quitted three months later- that was the sad reality of the last years. At that time we weren't known as LINDNER anymore. We were the supplier for Armaturenwerk Eisenberg.

WARUM HAT MAN NIEMANDEN MEHR EINGESTELLT?

Es ist ja gar niemand mehr gekommen! Man ging lieber in andere Betriebe. Wir bekamen ab und an Arbeiter zugewiesen, das waren dann jedoch die so genannten Straftlassenen oder Problembürger, die keiner festen Arbeit nachgegangen sind. Aber selbst diese waren nicht lange da - was ja auch nachvollziehbar war und uns, die Stammbeflegschaft, hinter vorgehaltener Hand nicht sonderlich ärgerte, da sie keine Bereicherung darstellten.

WHY DIDN'T ANYBODY GET HIRED?

Nobody applied for a job anymore! Other companies were preferred. From time to time somebody was assigned to us, but these were so-called ex-convicts or problem citizens, who didn't held down a proper job. But even these employees didn't stay for long - which was comprehensible and we as core staff – speaking off the record – weren't especially upset about, since they weren't a true asset.





IM JAHR 2005 SIND SIE VON DER IHK CHEMNITZ MIT DEM EHRENMEISTERTITEL AUSGEZEICHNET WORDEN. WIE HABEN SIE DIESE AUSZEICHNUNG EMPFUNDEN?

Nun ja, ich selbst war nicht der Meinung, dass mir der Meistertitel zustand. Demzufolge war ich auch sehr über die Verleihung überrascht. Ich wusste ja im Vorfeld auch nichts von der Würdigung zum Ehrenmeister. Jedoch haben mir meine Kollegen versichert, dass mir genau diese Ehre zusteht, da ich auf meine geleistete Arbeit sehr stolz sein kann. Auch wenn ich ein Unbehagen bei der Verleihung hatte, ist mir bewusst, dass es um die Würdigung meiner Person und Leistung im Sinne einer Vorbildfunktion geht.

IN 2005 YOU HAVE BEEN AWARDED WITH AN HONORARY MASTER TITLE BY THE CHEMNITZ CHAMBER OF INDUSTRY AND COMMERCE. HOW DID YOU EXPERIENCE THE HONOUR?

Well, I personally didn't believe that I was entitled for this tribute. Accordingly, I was very surprised about the title. I didn't know anything about the appreciation with an honorary master beforehand. But my colleagues reassured me that I was entitled for it, since I can be proud of the work that I have achieved. Although I felt a bit awkward at the award ceremony, I'm aware that this is about the appreciation of my person and achievements in the sense of a role model.

**VIELEN DANK UND ALLES GUTE FÜR SIE HERR ZIMMERMANN!
THANK YOU VERY MUCH AND ALL THE BEST FOR YOU, MR ZIMMERMANN!**

LINDNER - TRADITION SEIT 1905

Mit Reprivatisierung und Neugründung der Firma Lindner Armaturen GmbH konnte die traditionsreiche Geschichte des Unternehmens weitergeschrieben werden.

Chronist des Familienunternehmens Lindner ist nun im 111. Jahr des Bestehens Stefan Lindner, Enkel des Firmenmitbegründers Felix Lindner. Als historische Note sei an dieser Stelle festgehalten, dass die Firmengeschichte bis zum Jahr 1946 von Richard Eiding aufgeschrieben wurde.

Die hier in einem Zeitstrahl aufgeführten Angaben basieren auf noch vorliegenden Unterlagen bzw. auf selbst erlebten Ereignissen und bilden nur einen verkleinerten Ausschnitt.

LINDNER - TRADITION SINCE 1905

The reprivatisation and re-foundation of Lindner Armaturen GmbH enabled the company's history to be continued.

Stefan Lindner, grandson of co-founder Felix Lindner, is the chronicler of the family-run company at its 111th year of existence. As historic note it might be marked here that the company history has been written down by Richard Eiding until the year 1946.

The details mentioned within this timeline are based on existing documents resp. upon self-experienced incidents and do only represent a reduced excerpt.



DIE GRÜNDUNG DES UNTERNEHMENS LINDNER THE FOUNDATION OF THE COMPANY LINDNER

1905

Der Wunsch nach Selbständigkeit ließ die Gießereiarbeiter Max und Felix Lindner sowie Paul Böttcher am 29.12.1905 die „Armaturenfabrik Lindner & Böttcher, Rabenstein“ gründen. Die Produktion begann zunächst mit einigen Drehbänken, Schleifböcken und dem erforderlichen Werkzeug.

Nach fast einem Jahr der Zusammenarbeit schied der Gesellschafter Böttcher wieder aus, so dass der Betrieb nun unter dem Namen „Lindner & Co. Rabenstein“ weitergeführt wurde.

The wish for independence induced the foundry workers Max and Felix Lindner as well as Paul Böttcher to found the company „Armaturenfabrik Lindner & Böttcher, Rabenstein“ on December 29th, 1905. At first, the production began with a few lathes, grinder benches and the necessary tools.

After almost one year of co-operation Böttcher left the company, so that the business was continued under the name „Lindner & Co. Rabenstein“.



Max und Felix Lindner (1930)

DIE FAMILIE LINDNER - THE LINDNER FAMILY



Max Albert Lindner
1878- 1967



Felix Lindner
1883- 1933

Heinz Lindner
1911 - 1980



Stefan Lindner
geb. 1943



Infolge des guten Geschäftsganges reichten auch die Räume nicht mehr aus und so entschloss man sich am 26.08.1910, einen Fabrikneubau errichten zu lassen. Schon Ende des Jahres konnte das neue Gebäude bezogen werden. Zu dieser Zeit waren 70 Arbeitskräfte beschäftigt.

As a result of the good course of business the premises became insufficient and the founders decided on August 26th in 1910

to build a new factory. Already at the end of the year the new building was ready for occupancy. 70 employees were hired at this time.



Werkstatt / workshop

1910



Messing-Gießerei / Brass Foundry (1930)

Bereits im Jahr 1913 erwies sich die Fabrikanlage an der Forststraße endgültig als zu klein. Eine Erweiterungsmöglichkeit auf diesem Grundstück bestand nicht mehr und so entschieden sich die Gesellschafter, das große Grundstück Kurze Straße 10 zu erwerben.

Finally, in 1913 this factory became too small again and an expansion upon this property was unfeasible. Therefore the partners decided to purchase the large plot at Kurze Straße 10.

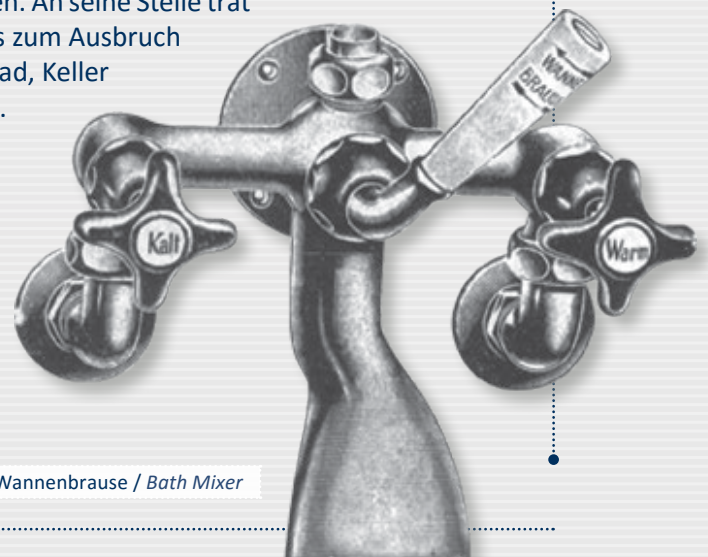
1913

1925 folgte der Bau einer Gießerei mit drei Schmelzöfen. Die Zahl der Beschäftigten war auf 180 angestiegen. Zahlreiche Großhändler in ganz Deutschland gehörten zur Kundschaft.

Am 09. 06. 1933 verstarb Felix Lindner im Alter von 50 Jahren. An seine Stelle trat sein Sohn Heinz im Alter von 22 Jahren in die Firma ein. Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges wurden „feine Armaturen“ für Küche, Bad, Keller und Garten, sowie Gas- und Industriearmaturen gefertigt.

In 1925 the erection of a foundry with three melting furnaces followed. The number of employees had increased to 180 at that time. Many wholesalers from all over Germany belonged to LINDNER'S customers.

At June 9th, 1933 Felix Lindner died at the age of 50 years. His son Heinz took over his position at the company by the age of 22 years. "Fine taps" for kitchen, bath, cellar and garden as well as gas and industrial valves have been produced until the outbreak of the Second World War.



Wannenbrause / Bath Mixer

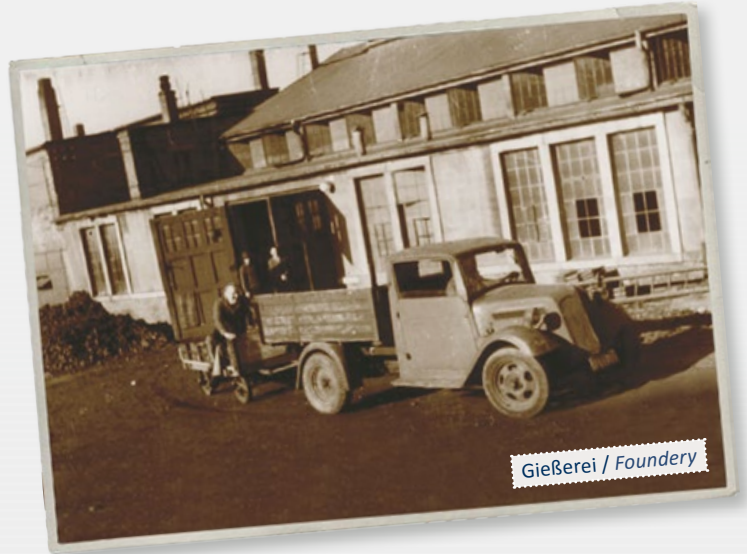
1930

1950

ENTEIGNUNG UND VERSTAATLICHUNG EXPROPRIATION AND NATIONALISATION

In der Zeit von 1950 bis 1972 vollzog sich schrittweise eine nahezu vollständige Enteignung des bisher in Familienhand geführten Unternehmens durch die DDR. Die staatliche Beteiligung betrug etwa 80 Prozent. 1972 wurde so aus der ehemaligen Armaturenfabrik "Lindner & Co. Rabenstein" der volkseigene Betrieb (VEB) "Armaturenwerk Karl-Marx-Stadt" mit 50 Beschäftigten.

Between 1950 and 1972 the previously family-run business had nearly completely been expropriated by the GDR. The governmental shareholding was approximately 80 %. In 1972 the former tap manufactory "Lindner & Co. Rabenstein" had become the nationally-owned enterprise "Armaturenwerk Karl-Marx-Stadt" with 50 employees.



Gießerei / Foundry

1972

Bereits 1955 musste zwangsweise eine Graugießerei errichtet werden, da der Einsatz von Messing durch staatliche Verbote erschwert wurde. Nach der Enteignung wurde das staatlich vorgeschriebene Fertigungs-sortiment minimiert, sodass von der ursprünglichen Vielfalt an "feinsten Sanitärarmaturen" nichts mehr übrig blieb.

Already in 1955 an iron foundry had been established compulsorily since the use of brass had been impeded by governmental limitations. After the expropriation the nationally dictated range of products has been minimised, so that nothing remained from the previous variety of "finest sanitary taps".



1975 gelang es dem Technischen Leiter Stefan Lindner Anschluss an das Armaturenwerk Eisenberg zu finden. Bis 1989 war der ehemals gut geführte Privatbetrieb zum nicht mehr existenzfähigen Zulieferbetrieb zurückgefahren worden. Im März 1991 wurde allen Mitarbeitern durch das Armaturenwerk Eisenberg die Kündigung zum 30.06.1991 ausgesprochen.



Dreherei / Turning shop

1989

In order to assure governmental orders and thus the existence of the company, the Technical Director Stefan Lindner managed to affiliate LINDNER with the company "Armaturenwerk Eisenberg" in 1975. Until 1989 the formerly well-run private business had been ruined to an economically unviable sub-supplier. In March of 1991 the Armaturenwerk Eisenberg informed all employees about their dismissal by the end of June, 1991.

DER NEUSTART - THE RE-START



Stefan Lindner beantragte am 20.02.1990 die Reprivatisierung des volkseigenen Betriebes und gründete, der Familientradition folgend, am 28.06.1991 die „Lindner Armaturen GmbH“. Gemeinsam mit Andreas Messal, der Mitgeschäftsführer bis 1998 war, erfolgte der Neustart. Zuerst wurden diverse Drehteile als Zubehör für Armaturen gefertigt, die schon in der „Vorwendezeit“ hergestellt wurden. Vor allem in den „Neuen Ländern“ gab es nach der Wiedervereinigung einen großen Bedarf an Installationsmaterial, welches die junge Lindner Armaturen GmbH in großen Mengen fertigen konnte.

1991

Stefan Lindner requested the reprivatisation of the nationally-owned business at February 20th, 1990 and followed the family tradition by re-founding „Lindner Armaturen GmbH“ at June, 28th, 1991. The re-start was undertaken together with Andreas Messal, who became co-director until 1998. Initially miscellaneous turned parts as accessories for fittings and valves were manufactured, that had already been produced before the German reunification. After the reunion there was a tremendous demand for installation material at the former GDR areas which the young company LINDNER was able to provide in large quantities.

Stefan Lindner mit Dr. Peter Seifert (1994), Oberbürgermeister a.D.
Stefan Lindner with Dr. Peter Seifert (1994), Mayor (retired)

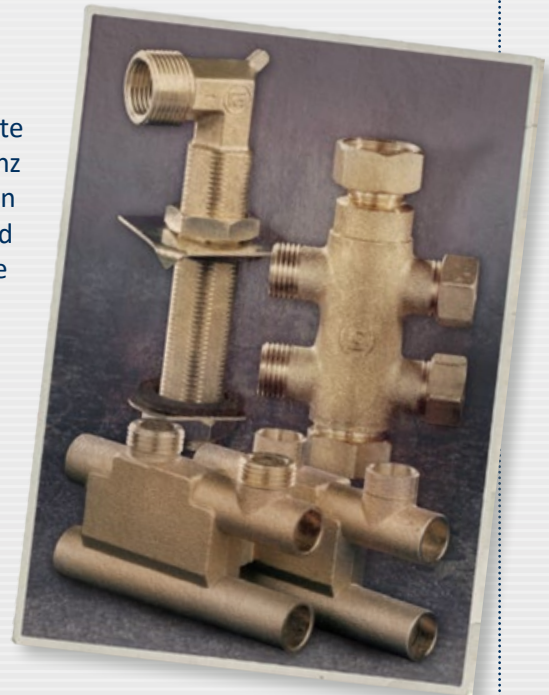
Das von Lindner entwickelte Spinnen-Verteilersystem sorgte mit seiner optimalen Funktionalität für große Akzeptanz und avancierte innerhalb eines Jahres zum marktführenden Produkt. Mit der Entwicklung von Mehrkant-Wandscheiben und Kreuzungsfittings waren im Jahr 1993 die Nachfolgeprodukte patentiert und etablierten sich in kürzester Zeit am Markt.

Während die Sanierung der Plattenbauten 1995 Hochkonjunktur hatte, wurde mit der verstärkten Ausrichtung auf Industriekunden begonnen. Die Erweiterung der Fertigungstiefe, Anwendung neuer Technologien und Schaffung zusätzlicher Kapazitäten standen strategisch im Vordergrund. Neue Produktfamilien an Verteilern, sowohl in Messing, als auch Kupfer mit fließgebohrten (Flowdrill) Anschlüssen entstanden und sind heute Bestandteil eigener Produktgruppen.

The professional distributor developed by Lindner benefited from a great acceptance with its ideal functionality and advanced to the market-leading product within only one year. Patented successor products were created in 1993 with the development multi-sided wall bushings and cross-fittings that established quickly on the market.

In 1995 during the boom time for the reconstruction of former GDR prefabricated buildings, LINDNER started to focus on industrial customers. The expansion of the vertical range of manufacture, the application of new technologies and the creation of additional capacities were strategically prioritised. New product families of distributors made of brass as well as copper with flow-drilled ports were developed and today are part of own products groups.

1993





1994

Ab 1994 wurde ergänzend zum Messing-Sortiment die auftragsbezogene Konfektionierung von Flexschläuchen für den Sanitär- und Heizungsbedarf etabliert, die sich in kurzer Zeit zu einem wesentlichen Geschäftsfeld der Lindner Armaturen GmbH entwickelte. Lindner Schläuche verbergen sich heute nicht nur in zahlreichen Bauprojekten wie dem Düsseldorfer Stadttor oder den Deutsche Bank-Türmen in Frankfurt, auch in Schweizer Kaffeemaschinen oder in Airbus-Flugzeugen sind sie zu finden.

Since 1994 the brass product line is being completed by the order-bound manufacture of reinforced flexible hoses for heating and sanitary, which shortly became a vital business field of Lindner Armaturen GmbH. Lindner flexibles do not only hide within many building projects as the city gate of Düsseldorf or the Deutsche Bank Towers in Frankfurt, but can also be found within Swiss coffee machines and airplanes by Airbus.

1997

1997 wird Diplom-Ingenieur Falk Höhne neuer Mitgeschäftsführer der Lindner Armaturen GmbH neben Stefan Lindner und übernimmt ab dem Jahr 2002 Gesellschaftsanteile. Unter seiner Leitung wird neben dem Ausbau der Produktparte Schlauch die Wiederbelebung der Entwicklung und Produktion innovativer Sanitärarmaturen umgesetzt.

In 1997 Falk Höhne, graduate engineer, became new co-director of Lindner Armaturen GmbH besides Stefan Lindner and took over corporate shares in 2002. In addition to the expansion of the product segment of flex hoses, the revival of the development and manufacture of innovative sanitary taps has been implemented under his guidance.



2000



Im Jahr 2000 wird das Unternehmen erstmalig nach dem Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 für „Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von Armaturen und Baugruppen für die Bereiche Heizung, Sanitär und Klima“ durch den DVGW zertifiziert. Bis zum heutigen Tag wurde diese Zertifizierung mehrfach erneuert und ganz aktuell ist Lindner seit dem Frühjahr 2016 eines der ersten Unternehmen der Branche, das nach der neuen Norm EN DIN ISO 9001:2015 zertifiziert wurde.

In 2000 LINDNER's quality management was certified for the first time by the German Technical and Scientific Association for Gas and Water (DVGW) according to DIN EN ISO 9001:2000 for the „manufacture, development and distribution of fittings, valves and assemblies for heating, sanitary and air-conditioning“. Until today this certification has been renewed several times and just up to date in spring 2016 LINDNER has been re-certified as one of the first companies at its branch according to the standard EN DIN ISO 9001:2015.



1905 - 2016 - 111 JAHRE LINDNER ARMATUREN GMBH



BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE →

VISIT OUR WEBSITE →



LINDNER ARMATUREN GMBH • KURZE STRASSE 10 • 09117 CHEMNITZ
FON +49 371 23990 • FAX +49 371 8448208 • INFO@LINDNER-ARMATUREN.DE

LINDNER-ARMATUREN.DE
